

 Seite vorlesen

18.12.2025

Es geht um die Wurst: Tennisclub vor der Zerreissprobe



Ein Team, ein Verein – und bald ein Streifball. Das ist die Geschichte des diesjährigen Silveststücks der Bühni Wyfelde. | © Bühni Wyfelde

Ein zusätzlicher Grill bringt einen Tennisclub an den Rand der Eskalation: Die Bühni Wyfelde probt mit «Extrawurst» eine Komödie über Rücksichtnahme, Empörung und fragile Gemeinschaften. (Lesedauer: ca. 3 Minuten)

Das Bühnenbild im Theaterhaus Thurgau ist bereits sichtbar – [einmal mehr stammt es von Peter Affentranger](#). Wir befinden uns eindeutig im Vereinslokal eines Tennisclubs. Fotos vergangener Turniere hängen an den Wänden, Pokale stehen in der obligatorischen Vitrine. Doch noch ist bei den Proben vieles im Fluss. «Ich komme aus dieser Tür raus, oder?», fragt Thomas Götz, der den Präsidenten des Sportvereins spielt.

Im Stück «Extrawurst» debattieren die Mitglieder an der Generalversammlung, ob sie zum Sommerfest einen zusätzlichen Grill anschaffen müssen – weil der Star-Spieler Muslim ist (gespielt von Simon Gander) und deshalb Schweinsbratwürste meiden sollte. Gerade wird jene Szene geprobt, in der der Streit bereits zum ersten Mal eskaliert ist und nach einer Pause erneut aufflammt. «Und jetzt das Ganze noch mal ohne die tödlichen Pausen», sagt Regisseur Jean Grädel. Es fehlt ihm bei den Darstellern noch an Leichtigkeit.



Thomas Götz vor den Tennis-Erinnerungsfotos in den Kulissen des Stückes. Bild: Inka Grabowsky

Grosser Aufwand für alle Beteiligten

Vier Schauspieler und eine Schauspielerin (Marissa Andueza) opfern seit September ihre Freizeit für das traditionelle Neujahrstück der [Bühni Wyfelde](#). «In meinem Fall kann man von einem Ritual sprechen», sagt Thomas Götz. «Seit fünfundzwanzig Jahren muss ich mir keine Gedanken darüber machen, wie ich den Silvester verbringen soll.» Er geniesse die Zusammenarbeit mit den anderen. [«Unter dem Jahr stehe ich ja meistens allein auf der Bühne»](#).

Das Ensemble setzt sich dieses Mal aus drei Profis und zwei Amateuren zusammen. Gerade Letztere bringe die Arbeit besonders weiter, erklärt Marta Wechsler, Präsidentin des Theatervereins und Produktionsleiterin. «Wir bekommen immer wieder Anfragen von Menschen, die gerne einmal mitspielen möchten. Wenn wir dann ein Stück haben, bei dem sie passen könnten, laden wir sie zum Casting ein.»

Die Besetzung sei die halbe Inszenierung, betont Jean Grädel. Entsprechend viel Zeit nimmt er sich für die Arbeit mit den Bewerbern. «Nach einer halben oder Dreiviertelstunde weiss man, ob jemand für eine Rolle passt oder nicht.»

Aktuelles Thema mit räumlicher Distanz

Mit «Extrawurst» von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob hat die Bühni Wyfelde ein Stück gewählt, das sich vordergründig um die Frage dreht, wie viel Rücksichtnahme zu viel Rücksichtnahme ist. Unwillkürlich fühlt man sich an die Diskussion um ein Grabfeld nach islamischer Tradition erinnert, [die Weinfelder beschäftigen, bis die Stimmbürger im Mai mit 52 Prozent dagegen entschieden](#).

«Uns ist das durchaus bewusst», sagt Marta Wechsler. «Aber in dem Stück geht es um so viel mehr. Es spielen sich Szenen ab, die wir alle aus unserem Alltag kennen – nur auf die Spitze getrieben, damit es neben dem Nachdenken auch etwas zu lachen gibt.»

Darin liegt für Jean Grädel die Essenz von «Extrawurst»: «Wenn aus einer Maus ein Elefant gemacht wird, zeigt sich, wie fragil der gesellschaftliche Zusammenhalt sein kann. Im Hintergrund stehen Eskalationsmechanismen und eine starke Bereitschaft zur Empörung.» Um die Schärfe zu mildern und nicht alte Wunden aus der Weinfelder Debatte aufzureissen, hat die Truppe das Stück bewusst nicht auf Schweizer Verhältnisse umgeschrieben, sondern in Deutschland belassen. Anspielungen auf die rechtsextreme AfD sind hierzulande leichter zu akzeptieren als direkte Bezüge zu eigenen nationalistischen Strömungen.



Wenn der Muslim sich mit dem Christen verbündet um vom Atheisten Toleranz einzufordern, dann kann das komisch wirken. (vorne Simon Gander, Marissa Andueza und Kim Ammann) Bild: zvg

Schwer zu bekommen

«Ich lese jedes Mal rund fünfzig Stücke, bevor ich mit einem Vorschlag an den Theatervorstand herantrete», sagt Jean Grädel. «Gute Komödien, die nicht ins Banale oder Alberne abriften und nicht unter die Gürtellinie grädeln, gibt es selten», bestätigt Marta Wechsler. «Und wir hatten genug von Dramen, die sich nur deshalb abspielen, weil jemand die falsche Tür öffnet.» Hinzu kommt der Gebietsschutz der Verlage: Wenn professionelle Theater Aufführungsrechte erworben haben, kommen Amateurbühnen wie die Bühni Wyfelde nicht mehr zum Zug.

«Extrawurst» wurde vergangenes Jahr bei den Festspielen in St. Gallen gezeigt und [kommt Mitte Januar in die Kinos](#). Die Uraufführung fand 2019 im Ohnsorg-Theater in Hamburg statt. «Ich habe das Stück schon seit vier Jahren im Hinterkopf», sagt Grädel. «Nun freue ich mich über die Möglichkeit, es umzusetzen.»

Die Aufführungen ab 31. Dezember

Es gibt insgesamt 18 Termine vom 31. Dezember 2025 bis 24. Januar 2026 Tickets (35 Franken) unter <https://www.buehniwyfelde.ch/aktuell/spieldaten>



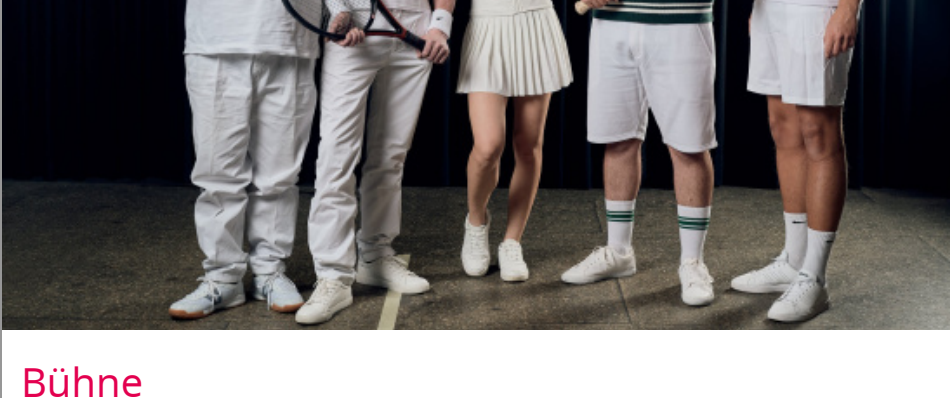
Kommentare

Gib Deinen Kommentar ein

Not using [HTML Comment Box](#) yet?

☐ Antworten per Email

Dazugehörige Veranstaltungen

Bühne

Mi. 31.12.2025 17.15 - 19.15 Uhr

bühni wyfelde - Extrawurst

Weinfelden, Theaterhaus Thurgau

Kulturplatz-Einträge



Veranstaltende

bühni wyfelde

8570 Weinfelden



Kulturrorte

Theaterhaus Thurgau

8570 Weinfelden

Ähnliche Beiträge



Bühne

Mo. 15.12.2025

Alle für eine

Musketiere an der Kadettenschule: Florian Rexers Wintertheater verbindet Mantel- und Degen-Romantik mit Highschool-Musical. Frauen fechten dabei um Anerkennung – auf der Bühne und hinter den Kulissen. [mehr](#)



Bühne

Mi. 10.12.2025

Der Narr, der alles überlebt

Tyll Ulenspiegel entkommt jeder Gewalt mit Schalk: Die St.Galler Inszenierung von Daniel Kehlmanns Roman zeigt ein poetisch-derbes Spiel über Krieg, Überleben und die Kraft der Narrheit. [mehr](#)



Bühne

Mi. 12.11.2025

Tatortbegehung der besonderen Art

In Frauenfeld sind mit „Wie das Ende von Casablanca“ eine sehr ausgetüftelte Inszenierung und famose Schauspielerei der Theaterwerkstatt Gleis 5 und der Compagnia Dimitri/Canessa zu sehen. [mehr](#)

Bleib informiert

 Unsere Newsletter lotsen dich durchs Thurgauer Kulturleben. Ein kostenloser Service von uns für dich.

- ☐ «Tipps der Woche», immer montags
- ☐ «Kultur für Klein & Gross», 4-6 mal pro Jahr

Kulturpartner

Unsere Kulturpartner stärken unser Portal.
Je zur Hälfte fliessen die Kulturpartner-Beiträge in unseren Autor*innen-Pool und in technische Weiterentwicklungen.
Wir sagen Danke!

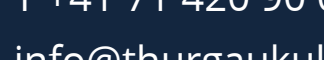
WEITERE INFORMATIONEN

[alle anzeigen](#)

Kontakt

thurgau kultur ag
Bahnweg 6b
CH-8598 Botolphofen
Schweiz

T +41 71 420 90 00
info@thurgaukultur.ch



Angebot

Magazin
Agenda
Kulturplatz

Agenda

Eintrag erfassen
Schnittstellen
Support
FAQ
AGB

Service

News Minasa
Werbung schalten
Downloads

über uns

Wer wir sind
Kultur trifft Politik
15-Jahr Jubiläum
Partner
Kulturpartner
Datenschutzerklärung
Impressum

Newsletter

Anmelden
Weiterempfehlen
Newsletterarchiv

Login Veranstalter

Registrieren
Veranstaltung erfassen